

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anhalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 582.

Gratis-Beläge:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Anzuhilfen 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwochs und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Druckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 78.

Donnerstag, den 4. Juli 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Wannen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9—8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Raturheilfundator u. ärztl. geprüft. Massieur. Zu sprechen täglich von 9—11 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachm.

Bestellungen
für das 3. Vierteljahr 1901 (Monate: Juli, August, September) auf die Annaburger Zeitung werden von allen Postanstalten und Landbriefträgern, dem Zeitungsboten sowie in der Expedition angenommen.

Amthlicher Theil.

Bekanntmachung.

Im Herbst 1901 wird eine größere Anzahl unvollständiger Dreifähriger-Freitwilliger für die Befähigung von Kaufmann zur Einhellung gelangen.

Adresse: Freijahr 1902. — Heimreise: Freijahr 1904. Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachbeder, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner u. f. w.) und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider u. f. w.) werden bei der Einhellung bevorzugt.

Die Mannschaften erhalten in Kaufmann neben der Führung und Verpflegung eine Thuerungszulage.

Bewerber, von kräftigem und mindestens 1,67 m großem Körperbau, welche vor dem 1. Oktober 1882 geboren sind, haben ihr Einstellungsgesuch mit einem auf dreifährigen Dienst lautenden Wechselzettel einzuweisen:

- dem 1. Sebastianus in Aist; zum Dienstentritt für das 3. Sebastianus, oder
- zum Dienstentritt für das 3. Sebastianus; zum Dienstentritt für das 3. Sebastianus; oder
- der 3. Matrofenartillerie-Abteilung in Seife; zum Dienstentritt für das Matrofenartillerie-Detachement Kaufmann (Matrofen-Artillerie)

bis spätestens 15. September d. J. einzuweisen. Bemerkenswert, daß die Mannschaften der Befähigung von Kaufmann neben der Führung (Gehaltsführung) und Verpflegung folgende Zulagen erhalten:

- a. Dienstpflichtige 0,50 Mk. Thuerungszulage täglich,
- b. Unteroffiziere als Nichtkapitulanten und Gemeine als Capitulanten 1,50 Mk. und
- c. andere Unteroffiziere sowie Serganten nach Maßgabe der Dienstzeit im Schutzgebiet 2—3 Mk. Ortszulage täglich.

Kaiserliche Inspektion der Marine-Infanterie u. Marine-Artillerie.

Oertliches und Provinzielles.

Die Witterung im Juli dürfte sich nach den Angaben des hundertjährigen Kalanders etwa folgenvermaßen gestalten. Am 1. Nebel, vom 3.—5. Regen, vom 7.—13. Wind, am 15. wieder Regen und dann schön bis Ende des Monats. Nüchtern Falb stellt folgende Prognose. In der ersten Hälfte des Monats herrscht trockene Witterung vor, später Niederschläge. Gegen Ende Juli sollen Gewitter und starke Regengüsse eintreten. Der 15. sowie der 31. werden als kritische Termine II. Ordnung bezeichnet.

Der Anhang unserer Obstbäume läßt sich jetzt schon besser auf Frucht taxieren als früher. Die reichliche Blütenfülle ließ auf

eine gute Obsternte schließen, zumal kein Spätfrost, scharfer Thau oder Reif die Blüthe einträchtige und nur Dürre vereinzelt nachtheilig wirkte. Jedoch die anhaltende Dürre ist nicht ohne Einfluß geblieben. Von den Pflanzenbäumen, die einen sehr reichlichen Fruchtanhang aufwiesen, fallen infolge der Trockenheit noch zahlreiche Früchte ab; immerhin ist der Ertrag noch ein befriedigender zu nennen. Anders sieht es mit den Birnen. Mit Ausnahme einiger frühen und späten Sorten finden sich verhältnismäßig wenig Früchte vor, jedoch die Birnen keine zu große Ernte liefern werden. Erdbeerernte sieht es mit den Aepfeln besser aus, denn durchschnittlich haben die Bäume einen befriedigenden Fruchtanhang aufzuweisen. Ein durchdringender Regen würde vor Allem zur erheblichen Weiterentwicklung unserer Obstsorten von weitestem Vortheil sein, wie er ebenfalls für unser Beerobst gefällt hat.

Die kleinsten Städte der Provinz Sachsen. Nach den Veröffentlichungen des königl. statistischen Büreaus in Berlin ergibt die gelegentlich der letzten Volkszählung erneut festgestellte innere Gliederung der Provinz Sachsen 142 Städte, 2968 Landgemeinden und 1150 Gutsbezirke, zusammen also 4250 gemeindliche Gestaltungen. Von den Städten haben, nach der „Magdeb. Ztg.“ insgesammt 29 weniger als 2000 Einwohner. Es ist wohl nicht uninteressant, im Anblich an königliche Städtelexikon diese kleinsten städtischen Gemeinden unserer Provinz in knapper Zusammenfassung hier vorzuführen, zumal eine ganze Anzahl darunter wohl kaum den Namen nach bekannt sein dürften. Das Vld ist nach der Einwohnerzahl geordnet, das folgende: Sandau a. C. 1940, Dommitzsch 1912, Stabe a. M. 1856, Edartsberga 1851, Landesberg 1857, Wehe 1807, Wötern 1793, Schöden 1772, Wethen a. C. 1765, Jerichow 1712, Diersfeld 1663, Kienitz 1654, Prettin 1641, Ertrand 1638, Mülchen 1584, Schlieben 1564, Seyda 1560, Liebau 1503, Darbesheim 1490, Bihra 1468, Geseh 1381, Schild a. 1361, Stöben 1318, Schweinitz 1217, Jiegenbrück 1200, Gohmmerleben 1104, Thamsbrück 986, Schönewalde 933 und schließlich als die kleinste oder Städte Wahrenbrück im Kreise Nebenzda 650 Einwohner. Die überrohe Mehrzahl dieser kleinsten Städte unserer Provinz liegt im Regierungsbezirk Merseburg.

Durch einen Gestaltungsbeehl für die ostfälische Befähigungsbrigade sind dieser Tage eine Anzahl Referenten überführt worden. Die Leute hatten sich im vorigen Jahre zum freiwilligen Eintritt in die ostfälischen Expeditionskorps gemeldet, wurden aber zurückgestellt, weil eine große Ueberzahl vorhanden war. Jetzt nachdem sich Viele derselben verheiratet haben und Niemand mehr an die vorjährige Werbung denkt, ist ihnen der Einstellungsbefehl zugegangen. Die eingeleiteten Meldungen werden zwar auf Anordnung des Kaisers nach Möglichkeit berichtigt werden, doch hat kein Mann Anspruch darauf, da sich die Leute i. Z. verpflichtet mußten, auch für spätere Zeit kriegerisch zu sein.

Auch eine Münze. In einem der Eisenhämmer erhielt kürzlich ein Lehrer in der Unterstufe auf eine an die Kleinen gerichtete Frage „Ob Jemand Münzen kenne

und welche er kennen gelernt habe“, von einem hoffnungsvollen Sprößling die ergiebige Antwort „Eisenmünze“, wozu noch die Erläuterung kam, daß er auch schon solche getrunken habe.

Wittenberg, 1. Juli. (Erhängt.) In den städtischen Anlagen wurde in der Nacht zum Sonntag die in den 40er Jahren stehende Amalie Lindemann geb. Nohr aus Gömzig wegen Uebertretung des § 361 Abs. 6 des R.-Str.-G.-B. verhaftet und im Polizeigewahrsam gebracht, woselbst sie ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hat.

Kadies, 29. Juni. Ein Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag Nachmittag auf der Straße im hiesigen Drie. Der Fleischer Robert Schiller von hier wurde von einer jungen köstlichen Kuh zu Fall gebracht und erhielt einen Schlag gegen den rechten Unterschenkel, wobei beide Knochen durchschlagen wurden, sodas sich die Knochen durch die Weichteile spiechten. Sch. erhielt einen Notverband und wurde nach der Halle'schen Klinik überführt.

Reeshow. Am Sonntag früh erkrankt durch eigenes Verschulden ein Knecht vom hiesigen Amte beim Schwimmen der Pferde.

Halle a. S., 26. Juni. Von gut unterrichteter Seite erzählt die „Halle. Ztg.“, daß Se. Majestät der Kaiser für die hiesige Denkmalsentheilung vorläufig Montag den 26. August in Aussicht genommen hat und das voraussichtlich auch Ihre Majestät die Kaiserin an der Feier teilnehmen wird.

Stahlfeld, 27. Juni. Die Fleischerbeizlerin Meyer im benachbarten Dorfe Heilingen ist wegen Verlaufs einer verdorrten Kindesleber zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Außerdem ist auf Publikation des Urtheils erkannt.

Hermendorf (S.-A.) (Schlechter Geschäftsgang.) Die hiesige große Porzellanfabrik hat in Folge des flauen Geschäftsganges einen Theil ihrer Arbeiter entlassen müssen.

Leipzig, 29. Juni. Heute früh machte der Junker Krogmann hier selbst seinen Leben auf seinem in Lindenau gelegenen Grundstück durch Erhängen ein Ende. Ob der Tod mit dem Krach der Leipziger Bank in Verbindung zu bringen ist, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Weifen, 24. Juni. Im Dampfagewort von Otto & Schiffer wurde heute Mittag Derrnisker Freyer von einem Schwingrad erdrückt, verkrümmt und sofort getödtet.

Gettin, 20. Juni. Am Dienstag Abend fuhr ein Automobil mit drei Insassen, einem Offizier aus Borna, einer Dame und einem sachkundigen Monteur, in raschem Tempo durch die Stadt. Auf der Königsfelder Straße in der Nähe von Köttwitz mag nun der das Verhängnis leidende Offizier anhalt der Bremse die Lenkvorrichtung ergreifen haben, denn der Wagen lenkte von der Straße ab und fuhr mit furchtbarer Gewalt in den Straßengraben, wobei die Insassen herausgeschleudert wurden. Die Herren kamen ohne jede Verletzungen davon, die Dame indessen erlitt mehrere Wunden am Kopfe. Der Motorwagen war in Trümmern gegangen.

Für das Bundesbeschließen in **Wittdau** hat König Albert von Sachsen eine praktische Baue aus der Weipener Porzellanmanu-

faktur als Ehrengabe für den besten Schützen eingeleitet.

Wie gewonnen so zerronnen. Der Krach der Leipziger Bank zieht zahlreiche Opfer nach sich. In diesen Tagen, wie der Allgemeinen Fleischer-Zeitung aus Leipzig berichtet wird, auch der dortige Fleischermeister Lorenz, der in der letzten Ziehung der Sächsischen Landeslotterie den Haupttreffer gemacht und das gewonnene Geld bei der Leipziger Bank angelegt hatte. Lorenz soll von dem Verlust des Geldes um so schwerer getroffen sein, als er im Hinblick auf den gemachten großen Gewinn sein Geschäft ausgegeben hatte.

Zeulendorf, 25. Juni. (Schnell unter den Pantoffel gekommen) ist ein hiesiger Arbeiter, und zwar gleich nach seiner Trauung. Man sah beim Hochzeitmah, wobei der junge Ehegmann „Schmäh“, was sich die junge Frau verbat. Als das „Schmäh“ sich trotzdem wiederholte, hob die „Gilde“ die Hand und schlug ihrem „Herrn und Gebieter“ damit in die Backen. Natürlich erfuhr das Mahl dadurch eine Störung, der „glückliche“ Ehegmann aber weiß, was ihm bevorsteht.

Ob sie kommen wird? Das Amtegericht I in Berlin laßt eine größere Anzahl von Verhöllenen, deren Todeserklärung beauftragt ist, zu einem auf den 11. März 1902 anberaumten Termin. Unter den Personen, die, wenn sie sich nicht zur Verhandlung vor dem Gericht einfinden, für tot erklärt werden sollen, befindet sich auch die am 15. März 1796 zu Hermsdorf (Schleswig-Holstein) geborene Sophia Magdalena Seemann, deren Abwesenheitspfleger der Förster a. D. Claus Viehe in Gertorf ist. Die Verhöllene, die zuletzt auf dem Gute Lindau bei Gertorf wohnte, würde, wenn sie noch lebe, wenige Tage nach dem Gerichtstermin ihren 106 Geburtstag feiern können.

Wassersucht

Leber- und Nierenstockungen sowie Brustversteilung
finden rasche Heilung durch „KALOSIN“, Marke gesetzl. geschützt. Inhalt: 20,0 Bad. artic., 20,0 Herb. cochl., 40,0 Bad. Sarsaparill., 100,0 Spirit. dilut., 100,0 Spirit. e. vino. Dasselbe, von aromatischem Geschmack und leicht einzunehmen, ist ein unschädliches Pflanzenextrakt, wirkt eminent harntreibend, löst krankhafte Ablagerungen im Blut auf und schiedet sie durch den Harn aus. „Kalosin“ reinigt die Schleimhäute (weshalb für Brust- etc. Versteilung empfindenswerth), regt Leber und Nieren zu grösserer Thätigkeit an und verhindert so die Entstehung langwieriger Krankheiten. Ob Bauch-, Herz- oder Brustwassersucht schon vorhanden oder erst im Anzug, „Kalosin“ treibt mit kaum glaublicher Schnelligkeit das Wasser ohne jeils Beschwerde für den Kranken aus. „Kalosin“ wirkt nicht nur total unschädlich, sondern sogar appetitstreichend, bezw. Stoffwechsel anregend. Leuten mit aufgeschwemmtem, pastösem Fleisch und verwässertem Blut ist eine Kur mit „Kalosin“ zur Vorbeugung der Wassersucht und anderer Krankheiten dringend zu empfehlen! — Kur ohne jede Berührung! — „Kalosin“ Preis per Flasche Mark. 3.—. Nur echt mit A. Locher's Nammenszug.

Zu haben in den Apotheken. Alleiniger Fabrikant: A. LOCHER, Pharmac. Laboratorium, Stuttgart.

Hut-Lack.

weiß, grün, rot, schwarz, blau und braun, in Flaschen à 30 Pfg., sowie angewogen, empfiehlt die
Apothek Annaburg.

Politische Rundschau.
Deutschland.

Bezüglich der die jüngeren Nordländer des Reiches wurden kürzlich Nachrichten verbreitet, in welchen die Preußen bis auf 5 Wochen und darüber hinaus angegeben wurde. Diese Mitteilungen sind völlig unzutreffend. Die Nordländer werden zu Anfang der nächsten Woche angetreten und zwar noch dem am 7. d. M. erfolgten Eintritte des Prinzen Eitel Friedrich in den altenen Militärdienst, welcher Akt in Gegenwart des Kaiserpaares in feierlicher Weise zu Potsdam vor sich gehen wird. Die Kaiserliche Jagd „Gohrenjollen“ wird demgemäß am 8. d. M. mit dem Kaiser an Bord zur Fahrt in die nordlichen Gewässer der Arktis führen und nach Ablauf von vier Wochen wieder in der Heimat eintreffen.

Wie mitgeteilt wird, erregte die Durchquerung der Sibirien durch die Kaiserliche Regatta durch den Kaiser „Geisel“, der dadurch in das Regatfeld geriet, das W. H. H. des Kaisers in hohem Maße, so daß er dem Kommandanten des Schiffes, Kommodant von Neke, einen 24stündigen Strafmarsch erteilte. Nach Verlaufe des Marsches reichte der Dichter sofort sein Abschiedsgedicht ein, auf welches bis jetzt ein Bescheid noch nicht ergangen ist.

Verheißung hat sich die Zahl der Flaggoffiziere der Marine unter der Regierung des gegenwärtigen Kaisers. Im Jahre 1888 betrug sie 7, 1896 bereits 15 Flaggoffiziere, und jetzt ist ihre Zahl auf 23 gestiegen, nämlich 3 Admirale, 7 Brigadmirale und 14 Korvettenkapitäne.

In der jüngst in Weissen D.S. abgehaltenen Sitzung des Schließlichen Central-Gesamtereneins hatte der Generaldirektor Sagan folgenden Antrag eingebracht: „Der Central-Gesamtereneins wolle beschließen, durch seinen Vorstand an zukünftiger Stelle dahin zu wirken, daß das Gesetz über die Staatseinkommensteuer vom 24. Juni 1901 dahin ergänzt werden möge, daß Einkommen in gleicher Weise wie die Lebensversicherungsprämien — auch die Spareinlagen bis zu 600 Mark jährlich von dem zu versteuernden Gesamteinkommen in Abzug gebracht werden dürfen, sofern diese Spareinlagen den nachweislichen Zweck einer Altersvorsorge oder der Versorgung Hinterbliebener haben. Das wird ein frommer Wunsch bleiben.“

Die Tierärzte sollen eine höhere Vergütung erhalten. Bezugs hat beim Bundesrat den Antrag eingebracht, die Vorschriften über die Vergütung der Tierärzte dahin abzuändern, daß die Zulassung zur Prüfung bedingt wird durch den Nachweis des Beschlusses eines von einem deutschen bismarckischen Gymnasium oder Realgymnasium.

Die deutsche Willkürjurisprudenz in Petersburg. Den Mitgl. H. H. der Deputation wurden, wie aus Petersburg gemeldet wird, Orden verliehen. Generalmajor von Wollst erhielt das Großkreuz des Annenordens, Hauptmann Straß den Annenorden II. Klasse mit Brillanten, Oberleutnant Hübs den Annenorden III. Klasse. Die Mitglieder der Deputation an waren zu der Kaiserin der Großfürstin Anastasia am Sonntag eingeladen. In der württembergischen Kammer war

Spiegel mit der Wirtin!
An die Fellen der Derjen an;
Ein Schob in jedem Busen ruht,
Den ein Verhängnis haben kann.

Onkel Rudi.

Knechtel von M. Schmidt-Gentzen.
(Nachdruck verboten.)

„Hat dieser Schenk ein Gläs! So was ist noch garnicht dagewesen!“
„Also rief überaus in ein elegantes Kafeshaus tretend, ein immer Garderobener, indem er den Schenke u. n. sich schüttelte, während ein Kellner ihm vierbüchsen den pelzverbrämten Mantel abnahm.“

„Was ist geschehen, Verjen, Sie also in Garnisch zu verzeihen?“
„Ja, er sagte, Sie also in einem ganzen Chor Offiziere zurück, die um einen großen Tisch gesaßen, in einem reinerorten Zimmer saßen.“

„Anerbort“,
„große Leutnant von Verjen und Friedrich mit zwei feinen Wirtinnen, welche kunstvolle Stulidieren trugen, über sein hoch pomadirtes Haar, die kein Tropfen des geschmackvollen Schnees mehr darin hing, drehte die Spilken des werdenden Wirtchens empor und setzte sich unter die Kameraden.“

„Aber, Verjen, so rede doch, was ist denn los, bei allen Göttern, daß Schenke, der stille Grübler, Dich also zu erregen vermag?“
„Der Kellner stellte ein Glas schäumenden Bieres vor Leutnant von R. e. u., reichte ihm den Weißbrot und harnte vorgebeugt des Bescheles.“

„Karpfen in Bier und Kaisertrübchen!“

stages darüber geführt, daß bei einer Wiederholung ein Offizier einen Disziplinarbefehl abgeben sollte habe. Der Kriegsanführer verweigerte den Offizier, der Disziplin haben eine Klage verdient wegen grober Beschäftigung seiner Pflicht. Er hat dies in einer Form, wodurch sich das Regiment beleidigt fühle und es erregte Eenen kam, die einige Stunden andauerten.“

Auf den praxisch-heftigen Bahnen werden die Rückfahrarten mit 4stündiger Gültigkeit eingeführt. Es fallen aber alle anderen Rückfahrarten mit weniger Gültigkeitsdauer fort.

Frankreich.

Erste Zwischenfälle haben kürzlich zwischen Matrosen des Geschwaders und den Kadetten stattgefunden. Die Matrosen wurden von den Kadetten mit Steinen beworfen, wobei 10 Matrosen verletzt wurden. Hierauf verurteilten die Matrosen Repräsentanten anzukommen, wurden jedoch von der rechtzeitig eingetroffenen Polizei daran verhindert. Man beabsichtigt für die nächsten Tage weitere Reaktionen.

Oesterreich.

haben die Franzosen zu einer schiffischen Verdringung bejagt. In Prag fanden sich die Sibue Wenzelstous zu einem großen Fest zusammen, die französischen Abordnung mit allem Pomp empfangen, vom Bürgermeister mit dem unangenehmlichen Namen Sch. feierlich begrüßt worden, viele Salvoedea-Rufe, Goddruise auf Frankreich usw. ertulden.

Rußland.

Rußland ist der einzige Staat, welcher von der China-Expedition einen Nutzen hat, indem es sich in der Manchuerei festsetzt und seine „schöne“ Hand darauf legt. Nachdem dies nun glücklich erreicht ist, streitet es zu neuen Zügen. Der Orient bietet eine vorzeigliche Operatio-objekt. Zunächst wird eine kleine russische Flotte mit dem Schwager des Zaren türkische und bulgarische Gärten anlaufen. Der Vorpokus und die Darbanellen, die sich Futter für den russischen Wagen und längst schon für der Appellit danach rege. Wenn die guten Zäken die immer noch referierende Kriegsgeld nicht bezahlen können, wird Rußland an die Erlaubnis bitten, seine Kriegsschiffe durch den Vorpokus führen zu dürfen. Belegen wird es die Türkei vorläufig noch nicht, weil das einen Weltkrieg entzünden würde und den will Rußland vorläufig noch nicht. Das kommt später. Die Vorbereitungen dazu lassen sich alle Welter ruhig gefallen, sie sehen mit gefalteten Händen zu, wie Rußland zu weit ist, um sagen zu können, nun kann's losgehen. Alle Völker haben wirtschaftliche Interessen und Kapitalien im Orient angelegt und alles wird eines Tages verloren sein, wenn nicht alle geschlossen gegen die nordischen Schaaren aufzutreten, um nicht unter die Herrschaft der Krone zu kommen.

Italien.

Nach den letzten Nachrichten ist die Zahl der Toten in dem blutigen Rosskitt zwischen freitenden Landarbeitern und den Militär in Capparo 3, dazu kommen 30 Verwundete, darunter zahlreiche Schwerer.

Von einem Komploit gegen das Leben des Königs von Italien wird aus Rom telegraphisch. Der Anschlag, der zum Glück ent-

deckt wurde, sollte im Laufe dieses Monats zur Ausführung kommen.
Der Auf der Piazza Colonna in Rom, wo die Militärmusik spielt, kam es kürzlich nachts zu einem argen Anst. Ein Haufen junger Burken brachte Verzäufte auf die Arme aus, worauf das Publikum mit Gohren auf den König antwortete. Die Parteien getrieben in die Haare, und es entband eine tolleme Prügelei, der die Polizei ein Ende machen mußte. Die ärgerlichen Hühner wurden verhaftet.

Spanien.

Das von der Regierung erlassene Verbot der Prognosepropheten in Madrid, Valencia und Pamplona hat große Unzufriedenheit bei den Kerikalen erregt. General Weyler erließ eine Verordnung, wonach Gerets angehörige vor den Sublimationsprozessen nicht das Drupt zu entbinden brauchen, sondern nur vor der Kontranz und Heiligenbildern bei feierlichen Laggen. Ferner ließ General Weyler eine Laieinjagung einleiten gegen die Begründer eines religiösen Vereins innerhalb des Heres. Sivola erhielt wegen seiner Kerikalen Korrosive zahlreie Droh- und Schmähtelegramme.

Portugal.

Die Comite Campo brandmarkt im spanischen Senat die Ruchlosen, die in Alentejo Kirchen in Brand stecken und stont, daß geschäftliche und kirchliche Denkmäler bedroht seien. Der Marineminister erwirbt, die Regierung habe nachdrückliche Maßnahmen getroffen gegen derartige Thaten des Vandalismus.

Amerika.

Die Getreideernte verspricht allgemein gut zu werden. Die Vereinigten Staaten werden in diesem Jahre mehr Getreide als im vorigen auf den Markt bringen.

England und Transvaal.

Kolonialtruppen treffen am 27. d. M. bei Mbitlofen, südlich von Odenston, eine Abteilung Buren an, die zum Teil unberitten war, drei Buren fielen.

In einem Gericht, das Duff Greos am 24. d. M. säkuschlich von Conboy mit einer Burenkuppe halte, wurden vier Burenhändgen gefangen genommen; der Kommandant der Buren wurde verwundet.

Der große rüstbent Krüker ist in Rotterdam von der ganzen Bevölkerung herzlich empfangen worden. Darüber argel, Solan Ball sich schwer und droht sichgerlich, Jodan euvrio „auszulösen“, wie die Burenrepublik angeblich ausgedehnt sein sollte. Die Bure, welche den Präsidenten so großartig ehrete, gehören zum Mob.

Die Rest in Subarcta ist durchaus noch nicht erledigt. Nach Meldungen des Kerikalen Bureau aus Kapstadt kamen während der letzten zwei Tage 4 Pestfälle vor in Kapstadt und einer in Port Elizabeth. Bis jetzt sind im Ganzen dort 749 Pestfälle vorgekommen, von denen 357 tödlich verliefen. Dabei kommt jedenfalls nur ein Teil der Pestfälle unter der farbigen Bevölkerung zur Kenntnis der Behörden. Das Kuruzsche Bureau meldet vom 29. Juni aus Maseru: Die Regierung begann in Kapstadt mit der Anpflanzung des Viehes gegen die Kinderpest. Die Illutate waren gut

Der Krieg in China.

Nach einem Telegramm, das Marquis Feng hier aus Singan erhielt, hat die Kaiserliche Blätter dem Großen Hof mitgeteilt, daß Kaiserin in der Provinz Honan an Stelle von Peking die künftige Landeshauptstadt sein werde. Nach Peking wolle sie nicht zu ziehziehen, da sie befürchte, dort auf hinterlistige Art gefangen gesetzt zu werden.

Die Kaiserliche Blätter ertheilt eine Depesche des Gouverneurs von Schan, welche besagt, die Nachrichten über die E. morbung der Kaiserlichen Missionäre seien falsch. Das Gebiet ist vollständig ruhig.

Die „Rowe's Bl. e. m. j.“ schreibt, solange in China nicht eine normale Ordnung der Dinge herrsche und nicht eine feste Regierung besthe, welche eine Wiederholung der vorliegenden Wirren zu verhindern im Stande sei, könne von einer Rückgabe der Manchuerei an China nicht die Rede sein. Wenn es auch etwas verheißt ist, von einer solchen Rückgabe zu sprechen, so folge daraus nicht, daß die Frage des Abzuges eines Sonderabkommens zwischen Rußland und China über die Manchuerei nicht wiederum angeregt werden könne.

Wodurch telegraphirt, Prinz Tschun, der Kaiser der nach Deutschland kommenden chinesischen Sonderdelegation, werde den Prinzen nach S. u. u. über Amerika nehmen. Die Korrespondenten der Wirtin in Yokohama in S. u. u. sind einmütig der Ansicht, daß sie die unangenehmsten Missionäre und die von ihnen Beschützten an den jüngsten Karuzen schuld seien und weiterer Karuzen vorzuziehen.

Botanika.

Eine Bemerkung der Schupuppe in Kamerun bringt man wieder einmal in lächerlichen Kolonialschmähkaffeln. Die „Blatt. Ruchel. Ruch.“ erörtern diese Frage, indem sie behaupten, Deutschland sollte die ganze Interessensphäre bis zum Äquator beherrschen können. Seit mühen die Franzosen aus dem demographischen Schatzgebiet auf heimischen Boden den Nahrung zu ziehen. — Was hat aber Deutschland für ein Interesse daran, eine lediglich formale Herrschaft durch eine kostspielige Militärgewalt anzuhängen in Gebieten, für die in absehbarer Zeit noch keinerlei wirtschaftliche Bedeutung bestehen können.

Scharfrichtersoldung des 18. Jahrhunderts.

Im letzten Hie des Schweizerischen Archivs für Volkskunde findet man eine aus dem Jahre 1724 stammende Bestallung eines Gotteshaus St. Gallen Scharfrichters“ mitgeteilt, worin auch die Gewehne die Besüge für die einzelnen Verrichtungen des Hentes, der zugleich Wafnenmeister war, festgelegt sind. Dem Scharfrichter ist folgender „Sold und Verdienst“ verordnet: 1. Weis ihm das jährliche Barthgelo 14 Gulden (mit dem Betrag des salva venia Weissen wie höher voraus. 2. Soll er so oft in die Dörfler bei dem Gefangen zur Execution oder Zornur gebracht werden, auszuhaben jedesmal 40 Kreuzer. 3. Für einen Inhaftierten an ganzen led zu schenken 1 (Schilling). 4. Eine Gabel oder andere Perforation oder am Kopf allen 20 (Kreuzer). 5. Eine Perforation an den Pranger zu R. Ven 1 G. 6. Ein Brandhuh aufzubringen 1 h. 7. Eine Perforation mit dem Schwert zu richten 6 h. 8. Vor einem Malefanten auszusprechen 3 h. 9. Mit dem Pferd und schälen. 10. Mit dem Pranger zu richten, für eine Perforation wegen ausbreiten, Stroh, Band, Rellen, 3 h.

mit ein Grübler, „der stille Grübler“, allen Dationen fernlich, wie eine Unheimlichkeit erweise, sondern luumt und ernt in seiner Loge saß, und trümbend in die Richter sah, wenn die Trevisi herdrückend sang!“

„Das halte nun Einer aus! — Verjen, das haben mir ja tausend Mal schon besprochen und belacht, den guten Schenk genug damit genetzt, komm doch endlich einmal zur Sache!“

„Gut, Kameraden, jetzt komme ich zu dem, was Ihr nicht wißt, ich sage Euch, es ist ungläublich.“

„Also los.“
„Da nahte der Kellner und brachte das bestellte Abendbröt und Verjen legte den Zunder auf die Nase, wuschte bedächtigt über Messer und Gabel und aß, unbekümmert um die Reugier der Kameraden mit breiter Beglücktheit. Diese spotteten ärgerlich, aber kein anderes Thema kam in Fluß und jeder farrte mit Ungebuld, bis Verjen die Serwidete bei Seite gelegte.“

Der Kellner hatte „neuen Anstich“ verfundet, die Gläser wurden frisch gefüllt und „Prot!“ klangs in die Runde und Verjen fuhr fort:
„Vente Abend war Donna Trevisi auf dem Barmen doch hinreißend, und hatte es mir angethan, mächtig, denn ich zuvor. Als Ihr fallig an mir vorüber, sind Jene eines Jyner rästelhaften und jedoch höchst einfinden Borganges (meine Coupage fährt aber mehr Braut heim) und so bitte ich Sie denn, mir einen Fremdesdienst zu erweisen.“

Anzeigen.

Meine Wohnung
befindet sich von jetzt ab **im Eck-
hause des**
Hrn. Wilh. Kunze,
am Friedhofe.
Frau Schwarzfeger,
Schneiderin und Putzmacherin.

Ein **neues, elegantes
Damenrad**
ist billig zu verkaufen. Wo? zu erst. in der
Exped. d. Blg.

Speisekartoffeln,
à Centner 1,50 Mt.,
empfiehlt
Oscar Scheibe.

 **Rothwild**
à Pfund 45 Pfg.
Rehwild
à Pfund 65 Pfg.
kauft gegen sofortige Cassé
Günther, Döbitz-Taucha.

Holzwohle
bis zur feinsten habe stets am Lager und
und gebe billigst ab
M. Rossow,
Holzwollfabrik Dessau.

Fahrräder
für Herren und Damen, saubere und reelle
Arbeit, zum Preise von 150 bis 500 Mt.,
unter Garantie,
ferner empfehle große Auswahl in
Handwagen
zu billigsten Preisen
Wilh. Grahl.

Algier-Roth-Wein.
Oran extra,
rother süßer Wein, sehr empfehlenswerth für
Blutarme, Flasche 1,75 Mt.
zu haben in der
Apotheke Annaburg.
NB. Bei größerer Abnahme Vorzugspreise.

Empfehle in sehr schönen Mustern:
Sommerstoffe,
Moiré, Velours,
weiße Damen- und Mädchen-
Unterwäsche,
Gandshuhe, Corsetts,
Faillentücher, Tafelentücher,
Chemisettes, Kragen, Schlipse,
Manschetten,
weiße Bänder für Herren,
Damen und Kinder,
Wirtschafts-Schürzen, Fändel-
Schürzen, Knaben- und Mädchen-
Schürzen, alle Sorten
Säfel- und Strickgarne,
Kreuz- u. Plattfisch-Monogramme
Sebast. Schimmeyer,
Annaburg.

Avenarius
Carbolineum
à Pfund 20 Pfg., empfiehlt
Otto Riemann.

Warnung!
Man fordere ausdrücklich
Lötzsch-Weißchen-Seifenpulver,
achte auf die geistlich geschützte Packung
und weise die zahlreichen minderwertigen
Nachahmungen zurück.
Vorzüglich in den besseren Colonial-
waaren-Geschäften.
Alleiniger Fabrikant:
Emil Lötzsch, Dresden-A.



Harzer Sauerbrunnen
„Grauhof“
wohlschmeckendes, erfrischendes
== Tafelwasser ==
20 Flaschen 3,00 Mt.
empfiehlt
Otto Riemann,
General-Vertrieb für Annaburg u. Umgegend.

I Eiserne Träger, I
Säulen,
Stall- und Dachfenster,
Draht-Gestell, Stacheldraht, alle Sorten Nägel,
sowie sämtliche Garten-Geräthe
Liefert zum billigsten Preise
Wilh. Grahl, Annaburg.

Kein Risiko!
Fahrräder! Nähmaschinen!
Marke je nach Wunsch!
Alte Fahrräder werden nach neuen Systemen umgearbeitet. Für leichten und
geräuschlosen Gang wird Sorge getragen.
Sämtliche Ersatztheile sind zu haben in der
Reparaturwerkstatt von Herm. Meyer, Annaburg.

Beste Kindernahrung!
In Blechdosen mit Patentöffner!
Aeusserst vorthellhaft für
Küche und Haushalt!
Vielfach prämiirt! **Condensirte** Vielfach prämiirt!
Dresdener Molkerei Gebr. Pfund
Dresden-N., Bautzener Strasse 79. **Milch.**
Zu haben in **Annaburg** in der **Apotheke.**

D. R. P. A.
Grösste Neuheit!
Tod den Insecten! durch den
FLIEGENFÄNGER
Eigens-Präparat mit Insectenvertilgung-
Carbons: 50 Pfg.
General-Depot: **Apotheke Annaburg.**
Wiederverkäufern Rabatt.

Rohe Caffee's
per Pfund von 80 Pfg. bis 1,60 Mt.,
frischgebrannte **Kaffee's**
per Pfund 1-2 Mt.
empfiehlt
C. Geist.

Damen-Oberhemden
Damen-Blousen
Staubröcke
Beinkleider
empfiehlt in grosser Auswahl
Carl Quehl,
Annaburg.

Deutschen Cognac
in Flaschen zu 60 Pfg., 1,50 u. 3,50 Mt.,
Französischen Cognac
in Flaschen zu 50 Pfg., 1,00 Mt., 2,25,
4,50 und 6,00 Mt.
(bezogen aus der Weinkelerei des Vereins
der Apotheker Berlins*) empfiehlt die
Apotheke Annaburg.
Liefert sauber und schnell
die **Buchdruckerei.**

ff. Matjes-Geringe
empfiehlt
Julius Kählig.

Zur Bau-Saison
empfehle stets frisch aus altrenomirten
und leistungsfähigen Werken
Prima Weißkalk
von vorzüglicher Ergiebigkeit,
beste Marke,
Va. Portland-Cement,
in Tonnen, Säcken und ausgewogen,
vorzögl. **Putz-Gyps,**
Schlammfreie, Rohr- und Rohr-Gewebe,
in Bündeln, ferner
Isolier- u. Dachpappen
in verschiedenen Stärken.
Steinkohlentheer, Klebemasse
zu Pappdächern,
kerne Dachsplitt, Carbolineum,
Treppentufen
in Sandstein eventl. in Granit, ferner
Chemwaaren,
als Nöhren in allen Weiten,
**Kub- u. Pferdetrännen, Schweine-
tröge, Dachrinnen, Schornstein-
Anfänge u. Luffänger**
empfiehlt zu soliden Preisen
Wilh. Kunze,
Bauholz- und Baumaterialien-
Handlung in Annaburg.

**Schultheiß Lager-
Verand-
u. Nonopol-Bier**
in verlegten Original-
flaschen direkt aus der Brauerei
empfiehlt
C. Geist.

**Neue böhmische
Bettfedern
und Dammern**
in allen Preislagen hält bestens empfohlen
Julius Kählig.

Duresko-Pappe
— vorzüglichste Dachpappe —
und verschiedene andere Sorten **Dachpappe,**
Steinkohlentheer,
Klebemasse, Carbolineum,
Grunde-Coacs
gibt jedes Quantum bei billigster Berech-
nung ab
Carl Zoberbier,
Annaburg.

Größere Flächen von alten Papp-
dächern übernehme ich nach Vereinbarung
billigst berechnet zur bleibenden Erhaltung
bis zu 10 Jahren und länger.
Ferner empfehle mich zur Anfertigung
von **Pappdächern**
und allen in mein Fach einschlagenden Bau-
Arbeiten.
Ergebenst **D. O.**

Zahnalsbänder
Stücke 75 Pfg. und 1,00 Mark
zu haben in der
Apotheke Annaburg.

**Wechsel-
Quittungs-
Formulare**
hält stets vorrätig
H. Steinbeiss, Buchdruckerei.
Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anhalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreiskarte Nr. 582.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 79.

Sonnabend, den 6. Juli 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Wannen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. Arzt, geprüft. Massieur. Zu sprechen i. d. G. l. d. v. 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

Bestellungen für das 3. Vierteljahr 1901 (Monate: Juli, August, September) auf die **Annaburger Zeitung** werden von allen Postanstalten und Landbriefträgern, dem Zeitungsboten sowie in der Expedition angenommen.

Oertliches und Provinzielles. — Vom 4. Juli d. J. ab erhalten sämtliche **Kutschfahrkarten**, die nur für Strecken der Preussisch-Hessischen Staatsbahnen gelten, ohne Rücksicht auf die Entfernung und ohne Erhöhung des Fahrpreises allgemein eine Gültigkeitsdauer von 45 Tagen berart, daß die Gültigkeit mit Mitternacht des 45. Tages abläuft.

Die Kirchzeit ist wieder da und Jung und Alt freut sich dieser frohlichen Frucht. Bei dieser Gelegenheit wollen wir es nicht unterlassen, auf die großen Gefahren hinzuweisen, welche das Verschwinden der Kirchzeit mit sich bringt. Besonders Kinder haben die schädliche Gewohnheit, die Kerne mit zu verschlucken. Wenn es auch oft ohne Nachtheil für die Betroffenen abgeht, so geht es doch jedes Jahr eine ganze Anzahl von Fällen, die mit schweren Darms- und Magenkrankheiten und nicht selten mit dem Tode enden. Bei kleinen Kindern empfiehlt es sich dringend, die Kerne vorher zu entfernen. Eine große Unruhe kehrt ebenfalls jedes Jahr wieder, die Kirchkerne, faule oder wurmige Kirchkerne auf die Straße zu werfen. Unglücksfälle, wie Arm- und Beinbrüche, die durch Ausgleiten auf solchen Obhäuserren verursacht worden, sind eine häufige Art und Weise in den Zeitungen. Kinder sollte man zu Hause und in der Schule sehr angelegentlich auf diese Gefahren aufmerksam machen und Erwachsene — leider thut es auch diese — sollen sich von selbst dieser Rücksichtslosigkeit gegen ihre Mitmenschen enthalten.

Annaburg. Für die zu militärischen Meldungen verpflichteten Reserve- und Landwehmannschaften bringen wir zur Kenntnis, daß die Meldebüro am Montag Juli 1901, an welchen ein Besichtigungsbefehl besuchs Entgegennahme von Meldungen in Herzberg im „Matheseller“ anwesend sein wird, am 17. und 31. Juli von Vorm. 11-2 Uhr Nachm. stattfinden.

Annaburg. Nach dem Bericht der Landwirthschafts-Kammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Betriebsergebnisse wurden am 1. Juli cr. im Kreise Torgau gesamt pro 100 Kilogramm: Weizen 15,50 bis 16,95 Mt., Roggen 13,35-14,40 Mt., Gerste 14,50-16,75 Mt., Hafer 14,50-15,75 Mt.

Prettin 1. Juli. Am gestrigen Sonntag fand hier bei bestem frühlichem Wetter und unter reger Theilnahme der geliebten Vereine das vom hiesigen 1. Radfahrer-Verein im Jahre 1898 veranstaltete Sommer-Sportfest statt. Auch zahlreiche andere Gäste nahmen an der Feyer theil. Am Preis-Corido beteiligten sich außer dem feiergebenden Verein nachbenannte Vereine in etwa

folgender Reihenfolge: Annaburg, Jessen, Wöfka, Schweinitz, Großtreben, Wittenheim, Jitz, Schölanz, Jedrich. Wittenberg etc. Preise erhielten bei diesem: Jessen den 1. Annaburg 2. Die Nachmittags abgehaltenen Straßenrennen wurden mit Spannung beobachtet und im 20 Kilometer: 1. Preis Hannemann-Jedrich, 2. Preis Schulze-Jedrich, 3. Preis Bergmann-Jessen, im 3 Kilometer: 1. Preis Hölzer-Belgern, 2. Preis Götter-Jedrich, 3. Preis Böhm-Schweinitz; im 50 Meter-Vangstfahren: 1. Preis Grahl I-Annaburg, 2. Preis Grahl II-Annaburg, 3. Preis Gabelt-Prettin, 4. Preis Görtz-Jedrich, 5. Preis Hölzer-Belgern, 6. Preis Geilen-Prettin. Erwähnliches wurde auch Abends beim Meisensfahren im künstlich bescherten Canale des Herrn Hammer geleistet. Von sämtlichen hierbei beteiligten Fahrern wie Fahrerinnen wurde nur Lebensverliches geboten, jedoch verdienen die Vorkämpfer der Gehr. Grahl-Annaburg besondere hervorzuheben zu werden und erstens sämtlich reichen Befall. Die Preis-Vertheilung geschah mit einer entsprechenden Anrede durch den Vorsitzenden Herrn Schulze und endete mit einem kräftigen „All Heil“. Ein hierauf folgender Bericht hielt die frohliche Schaar noch lange bestimmen und gewiß kann das Fest als ein wohl gelungenes bezeichnet werden.

Prettin, 1. Juli. Am Montag früh wurde die Leiche des am vergangenen Mittwoch bei Torgau in der Elbe ertrunkenen Geschäftsrührers hier unweit der Elbfähre Sonnabend wurde einer entzündeten am Sonntag anstalt wieder zugeführt. einem Orte bei Magdeburg gestiftet.

Im Schraden wurde ein Radfahrer am Sonntag in dem Augenblicke anstalt wieder zugeführt. einem Orte bei Magdeburg gestiftet.

Preßwitz, 29. Juni. Donnerstag ereignete sich ein Unglücksfall: Der aus Preßwitz kam in 9-10jährigen Knaben als W. von S. hinterher vermerkte W. in dem 9-jährigen Knaben F. aus Preßwitz zu suchen und an schloß sich in dem selbigen Knaben F. an. Der Knabe F. wurde. Der konstatirte, Hornhautverletzung mit konstatirte, ordnete die W. handelten Knaben nach an, und so hat der bet. dauernsmerthen Sohn heute, Sonnabend früh, nach Leipzig überführt. Der Arzt besichtigt, daß auch das andere Auge in Mitleidenschaft gezogen werden konnte.

Zuckenwalde. Eine Leichtfertigkeit, die von großem Unglück hätte begleitet sein können, beging vor mehreren Tagen der Arbeiter Franz Bonatz am Bahnhofsübergang der Kleinbahn in der Nähe der „Flora“. D. betrat dieselben das Bahngelände, trotzdem ein Zug in Sicht war, und blieb mitten auf dem Bahndamm stehen, um zu sehen, ob der Zug seine Wege halten würde. Um einen Unglück vorzubringen, sah sich der Locomotivführer thatsächlich gezwungen, den Zug zum Stehen zu bringen. Selbstverständlich erhält Bonatz für diese unglückliche Thätigkeit einen gehörigen Denkschlag.

Balle, 28. Juni. Dargefahren Abend fiel das 10 Monate alte Kind des in Gause Weinbergen Nr. 36 wohnenden Brauers Schubert in der alterlichen Wohnung während der Abwesenheit der Mutter mit dem Kopfe in einen bis zur Hälfte mit Wasser gefüllten Eimer und ertrank. Der sofort herbeigekommene Arzt konnte leider nur noch den Tod feststellen.

Weißenfels, 28. Juni. In Pötewitz wurde ein Knabe von einem Einwohner mit einer Peitsche so um den Kopf geschlagen, daß dem bedauernswerthen Kinde ein Auge ausstieß. Wegen der That ist Anzeige erstattet worden.

In Friedrichstannsdorf bei Eisenberg wurde ein 9-jähriger Knabe von einem Hunde ein Ohr vollständig abgebissen. am 20. Juni. Gestern Vormittag gegen 9 Uhr wurde beim Schützenhause der 7-jährige Knabe der Witwe Pippel aus Allenplan aus zwei zu gleicher Zeit eintreffenden Automobilstromwagen, die hier von der Kontrolle abgefertigt werden sollten, überfahren. Nichts Krankenwagens wurde er nach Hause gefahren, wo der Arzt einen Schädelbruch und einen Bruch des Kiefers feststellte.

Ober-Espersdorf, 28. Juni. (Abnormität). Der Gutsbesitzer Albin Schneider hiersehl bei dem 2-jährigen Knaben, welcher fünf Böcker auf-

Der hiesige Ballwandler sich in Zwickau erkrankt, mit dem Zusammenbruch Verbindung gebracht. Einem fürchterlichen Dpfer gefallen. Ohne gehörigen Halte er am e Reize unternommen. durchschnittenen Halbe del, den ganzen Körper bedekt, in einem unweit des Gehörs in der Gehele aufgehoben. Eine 12 Mark, die er bei fehlte. Uhr und Taschen bei ihm vorgefunden. anerkanntes auf den en fest infolge einer de- von Berlin z. B. neben Märkten nur zugelassen, ständige Gewerbelegiti- inen.

Wittenberg von Annaburg. nach Trinitatis. 1 Uhr: Predigtgottesdienst.

Der Pastor Lange. Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionsparrer Zinkernagel. Purzien: Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst. Der Pastor Lange.

Blasen- und Harnleiden Ausfluss, Harnbrennen, Harnrang, Harnverhaltung, Blasenkatarrh u. s. w. finden Heilung ohne Herabsetzung durch **LOEHER'S ANTIURON** (40 Sarsaparill, 20 Barzelskt., 10 Ehrenpreis, 100 sp. sil., 100 sp. e. vino). Innerlich! — Total unschädlich wirkt! Aorztlich warm empfohlen! Flasche Mk. 2,50. Nur echt mit Namenszug **A. LOEHER**. Zu haben in den Apotheken. Alleingiger Fabrikant: A. LOEHER, Pharmac. Laboratorium, Stuttgart.

Anzeigen. **Gras-Verpachtung** in der Oberförsterei Annaburg. Am Donnerstag, den 11. Juli, Vormittags 10 Uhr soll die **Grasungung** der früher Kühn'schen Wiese, Jagd 44 Schöngelk. Kreuz, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verpachtet werden. Der Forstmeister, Stubenrauch.

Rothwild a Pfund 45 Pfg. **Rehwild** a Pfund 65 Pfg. kauft gegen sofortige Cash **Günther, Döbitz-Taucha.**

Sensen und Senfenbäume, **Sicheln, Wegsteine und Harken** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Annaburg. Wilh. Grahl.**

Feinste Bronzen in Baden und Pfalz empfiehlt die **Apothek Annaburg.**

Kinder-Kleidchen, Schürzen, Strümpfe, Frauen- u. Männerhemden, Bettwäsche etc. empfiehlt **A. Reich, Annaburg, Ulmenstraße.**

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab **im Eckhaus** des **Hrn. Wilh. Kunze, am Friedhofs.** **Frau Schwarzfeger, Schneiderin und Putzmachern.**

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Begräbnis unseres guten Vaters und Schwiegeraters, des **Witzinglers Friedrich Lehmann,** sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank, insbesondere dem Landwehr-Verein, sowie auch für die zahlreichen Kranzgebühren und das ehrende Geleit zum Grabe. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

